



Laokoon-Gruppe

Die hellenistische Skulpturengruppe wurde 1506 in Rom gefunden, von Papst Julius II. erworben und in einem Hof der päpstlichen Residenz hinter dem Petersdom aufgestellt.

Schon bei der Auffindung erkannte man in der Gruppe, die den gewaltsamen Tod des trojanischen Priesters Laokoon (betone: LaOko-on) und seiner beiden Söhne durch zwei riesige Schlangen darstellt, jene Skulptur wieder, die Plinius im 1. Jahrhundert n. Chr. als das höchste aller Kunstwerke bezeichnet hatte. Vor dem Hintergrund dieses antiken Kunsturteils zählte der Laokoon rasch zu den berühmtesten antiken Skulpturen Roms, und seine prominente Aufstellung ließ ihn in Zeichnungen, Stichen oder Miniaturen bald in ganz Europa bekannt werden.

Laokoon war ein trojanischer Priester, der seine Mitbürger warnen wollte, das trojanische Pferd in die Stadt zu ziehen und damit den Griechen zu ermöglichen, dass sie Troja vernichten. Die Trojaner hielten das hölzerne Pferd bekanntlich für ein Weihegeschenk der Griechen an die Göttin Athene und als Zeichen dafür, dass die Griechen nach einem zehn Jahre dauernden Krieg die Heimfahrt angetreten hätten.

Poseidon, der auf Seiten der Griechen war, schickte aber Seeschlangen aus dem Meer, um Laokoon zu töten. Die Skulptur zeigt den Todeskampf des Priesters und seiner beiden Söhne.

Abguss aus Paris, 1837 erworben; Inv.-Nr. 6 (Sig. 200)

Original: Marmororiginal(?) des 1. Jahrhunderts v. Chr.; Rom, Vatik. Mus.; Inv.-Nr. 1059, 1064, 1067